

LIFE
Limicodra

STIFTUNG UMWELT
UND NATURSCHUTZ MV
DIE GRÜNE SEELE UNSERES LANDES



MV
tut gut.
Mecklenburg-Vorpommern

EU-Projekt LIFE Limicodra „Wiesenbrüterschutz im vorpommerschen Küstenland“

LIFE16 NAT/DE/000592

Monitoringbericht 2023



LIFE
Limicodra



Inhalt

I. Brutvogelmonitoring 2023	1
1 Struck.....	3
Habitatstruktur Struck 2023.....	3
Brutvogelmonitoring Struck 2023	1
2 Freesendorfer Wiesen	2
Habitatstruktur Freesendorfer Wiesen 2023	2
Brutvogelmonitoring Freesendorfer Wiesen 2023	2
3 NSG Großer Wotig.....	6
Habitatstruktur NSG Großer Wotig 2023.....	6
Brutvogelmonitoring NSG Großer Wotig 2023	8
4 Polder Rosenhagen.....	11
5 Polder Bugewitz.....	13
6 Polder Mönkebude.....	15
7 Hydrologisches Monitoring und Maßnahmen-Umsetzungen 2023.....	5
Zusammenfassung Hydrologisches Monitoring Polderflächen 2023.....	5
Optimierung der Hydrologie 2023	5
8 Literaturverzeichnis.....	9

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Kiebitzküken, Freesendorfer Wiesen, Mai 2023	1
Abbildung 2 Brutpaarzahlen und Maßnahmenumsetzungen Südgebiete 2018 – 2023; Halbinsel Cosim mit 2 Brutpaaren vom Kiebitz im Jahr 2023 nicht enthalten	2
Abbildung 3 Brutpaarzahlen und Maßnahmenumsetzungen Nordgebiete 2018 - 2023.....	2
Abbildung 4 Deckung der Vegetation auf dem Struck unter 10 cm Höhe zu Beginn der Brutperiode...	4
Abbildung 5 Deckung der Vegetation auf dem Struck über 10 cm Höhe zu Beginn der Brutperiode...	1
Abbildung 6 Brutbestand Struck 2023	1
Abbildung 7 Deckung der Vegetation in den Freesendorfer Wiesen unter 10 cm Höhe im Frühjahr 2023	3
Abbildung 8 Deckung der Vegetation in den Freesendorfer Wiesen über 10 cm Höhe im Frühjahr 2023	1
Abbildung 9 Wieseneinteilung und Brutbestand Freesendorfer Wiesen 2023	5
Abbildung 10 Deckung der Vegetation im NSG Großer Wotig unter 10 cm im Frühjahr 2023.	6
Abbildung 11 Deckung Vegetationsstruktur über 10 cm im NSG Großer Wotig im Frühjahr 2023.....	7
Abbildung 12 Brutbestand im NSG Großer Wotig 2023.....	10
Abbildung 13 Teilflächen und maximale Zahl der Brutreviere am 09.05.2023.....	12
Abbildung 14 Teilflächen und maximale Zahl der Brutreviere am 23.05.2023.....	14
Abbildung 15 Teilflächen und maximale Zahl der Brutreviere am 23.05.2023.....	16
Abbildung 16 Vernässungsbereiche in der Hauptbrutfläche.	2
Abbildung 17 Sehr viel Oberflächenwasser im Polder Mönkebude wird abgelassen.....	3
Abbildung 18 Fläche nach Überstautest, Polder Mönkebude Juni 2023	6
Abbildung 19 Hoch angestauter Graben durch Überstautest und Einlauf Wasser in Knickrohr, Polder Mönkebude Juni 2023	6
Abbildung 20 Polder Rosenhagen, Stautest Vorteilsfläche "Mückenwinkel"	7
Abbildung 21 Polder Rosenhagen, Geschlossener Durchlass für Probestau, 25.08.2023	7
Abbildung 22 Polder Rosenhagen, Geschlossener Durchlass für Probestau, Wassermenge im Graben unzureichend, 25.08.2023.....	7

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Deckung der Vegetation auf dem Struck unter 10 cm Höhe zu Beginn der Brutperiode.	3
Tabelle 2 Monitoringtermine Struck 2023.	1
Tabelle 3 Brutbestand Struck 2023.	1
Tabelle 4 Deckung der Vegetation in den Freesendorfer Wiesen unter 10 cm Höhe im Frühjahr 2023.2	
Tabelle 5 Monitoringtermine Freesendorfer Wiesen 2023.	2
Tabelle 6 Brutbestand Freesendorfer Wiesen 2023.	2
Tabelle 7 Prädatorenbeobachtungen in den Freesendorfer Wiesen 2023.....	3
Tabelle 8 Deckung der Vegetation im NSG Großer Wotig unter 10 cm im Frühjahr 2022.	6
Tabelle 9 Monitoringtermine NSG Großer Wotig 2023.	8
Tabelle 10 Brutbestand NSG Großer Wotig 2023.	8
Tabelle 11 Prädatorenbeobachtungen im NSG Großer Wotig 2023.....	9
Tabelle 12 Übersicht Monitoringdaten und Brutstatus im Polder Rosenhagen 2023.	12
Tabelle 13 Übersicht Monitoringdaten und Brutstatus im Polder Bugewitz 2023.	13
Tabelle 14 Übersicht Monitoringdaten und Brutstatus Polder Mönkebude 2023.	3

I. Brutvogelmonitoring 2023



Abbildung 1 Kiebitzküken, Freesendorfer Wiesen, Mai 2023

In den Poldern waren die Habitatbedingungen und Wasserstände (Polder Rosenhagen nur auf Teilflächen) im Jahr 2023 nahezu ideal.

Die Brutsaison in den Poldern verlief im Jahr 2023 überaus zufriedenstellend (Abbildung 2)! Im Polder Mönkebude war der Bruterfolg recht groß, so verließen viele junge Uferschnepfen, Kiebitze und Rotschenkel das Brutgebiet. Erstmals konnten dort auch zwei

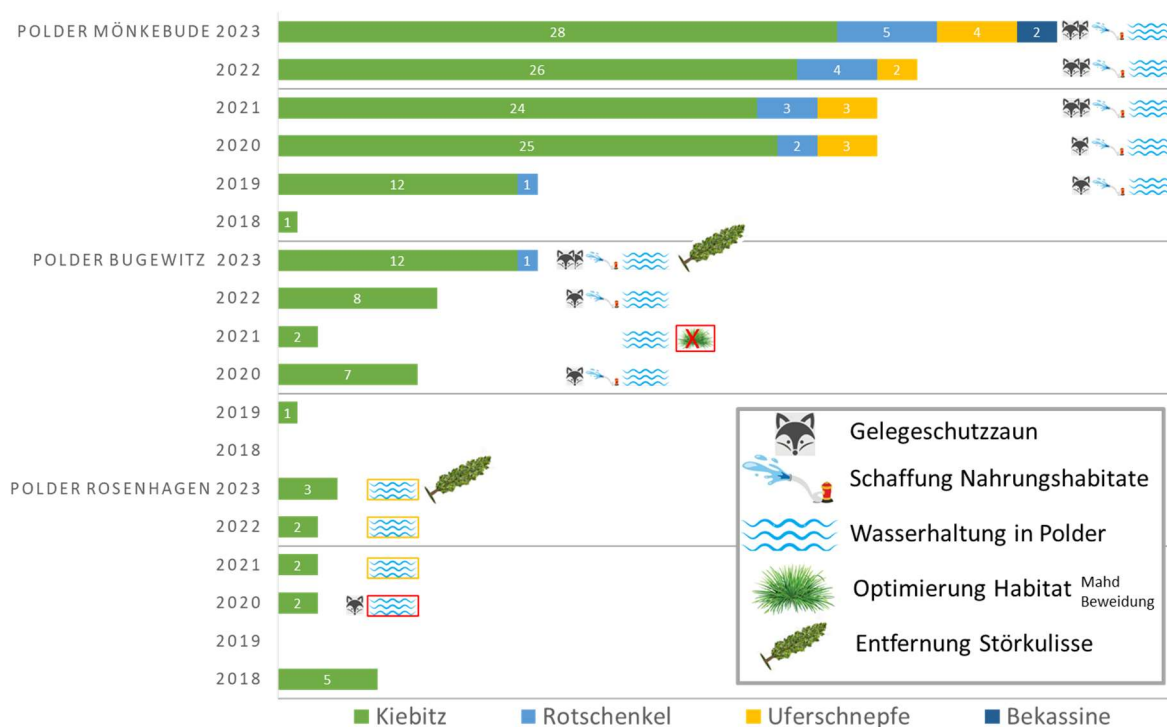
Bekassinenpaare zur Brutzeit festgestellt werden, wenn auch der Bruterfolg ungewiss bleibt.

Die Halbinsel Cosim entwickelt sich in die richtige Richtung. Erstmals konnten zwei Kiebitzbrutpaare auf der Fläche gesichtet werden, eines war sogar erfolgreich.

Die Brutsaison in den Nordgebieten hingegen verlief durchwachsen (Abbildung 3). Auf dem Struck stagnieren die Zahlen auf niedrigem Niveau, die Anzahl an Brutvögeln in den Freesendorfer Wiesen war vergleichbar mit dem Vorjahr, der Bruterfolg ist weiter gering bis nahezu null. Die Prädation spielt hierfür eine große Rolle, Lösungen sind auf den Weg zu bringen.

Das Prädatorenmanagement und Monitoring in den Nordgebieten nimmt Fahrt auf. Unser neuer Kollege bringt diesbezüglich umfangreiche Erfahrungen mit und begeht auch mit Berufsjägerkollegen diese Flächen, um ein optimales Management sowie gezieltes Monitoring auf die Beine zu stellen. Einiges an neuem Equipment wurde dafür angeschafft, Genehmigungen und Begehungsscheine wurden eingeholt.

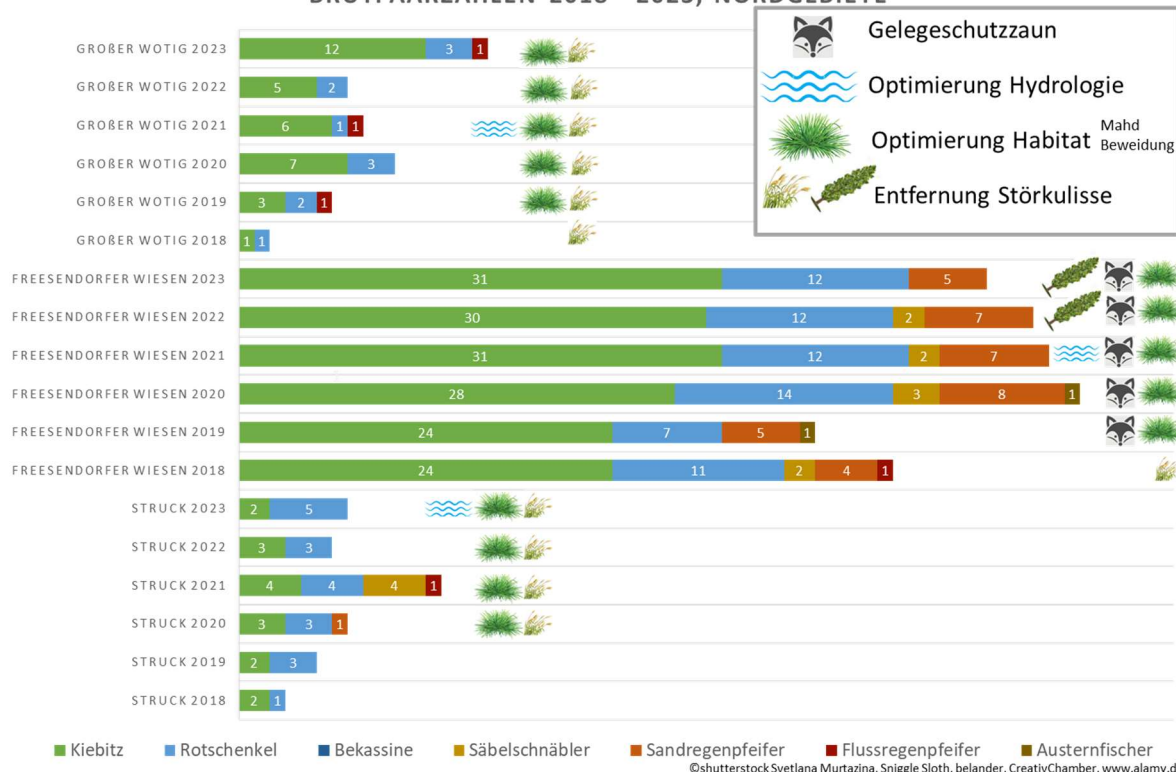
BRUTPAARZAHLEN 2018 - 2023, SÜDGEBIETE



©shutterstock Svetlana Murtazina, Sniggle Sloth, belander, CreativChamber, www.alamy.de

Abbildung 2 Brutpaarzahlen und Maßnahmenumsetzungen Südgebiete 2018 – 2023; Halbinsel Cosim mit 2 Brutpaaren vom Kiebitz im Jahr 2023 nicht enthalten

BRUTPAARZAHLEN 2018 - 2023, NORDGEBIETE



©shutterstock Svetlana Murtazina, Sniggle Sloth, belander, CreativChamber, www.alamy.de

Abbildung 3 Brutpaarzahlen und Maßnahmenumsetzungen Nordgebiete 2018 - 2023

1 Struck

Habitatstruktur Struck 2023

Die Habitatstruktur hat sich weiter verschlechtert, lediglich in dem südlichen Bereich (Teilfläche 9) indem der Weidedruck erhöht wurde, ist eine Verbesserung zu verzeichnen (Tabelle 1, Abbildung 4, Abbildung 5). Der Anteil der Vegetation über 10 cm ist in Abbildung 5 dargestellt.

Tabelle 1 Deckung der Vegetation auf dem Struck unter 10 cm Höhe zu Beginn der Brutperiode.

Teilfläche	2019	2020	2022	2023
1	0	10	10	10
2	5	5	5	5
3	10	10	5	5
4a	5	5	5	5
4b	0	0	0	0
5a	20	30	30	30
5b	30	30	30	30
6	60	50	50	50
7	80	50	50	50
8a	85	70	60	60
8b	25	20	20	20
9	70	50	70	70
10	40	30	50	50
11	10	5	10	10
12	10	10	5	5

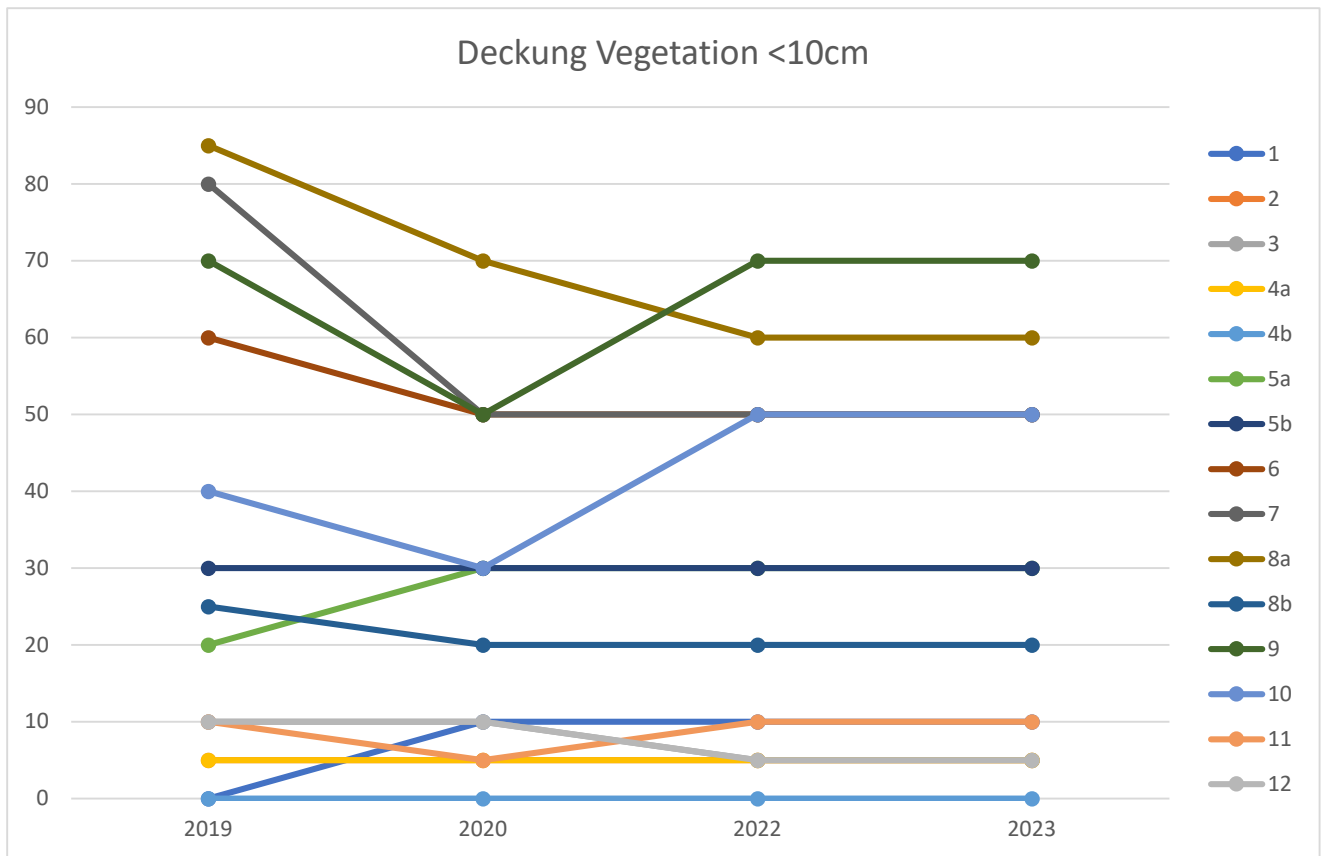


Abbildung 4 Deckung der Vegetation auf dem Struck unter 10 cm Höhe zu Beginn der Brutperiode.



Abbildung 5 Wieseneinteilung und Deckung der Vegetation auf dem Struck über 10 cm Höhe zu Beginn der Brutperiode.

Brutvogelmonitoring Struck 2023

Begehungen

Tabelle 2 Monitoringtermine Struck 2023.

Gebiet	April			Mai			Juni		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Struck	06.04.	15.04.	25.04.	03.05	17.05.	25.05	01.06.	12.06.	21.06.

Brutbestand

Tabelle 3 Brutbestand Struck 2023.

Art	Anzahl Brutpaare				Erfassungsmethode	EOAC-Brutstatus-Code
	Brutnachweise	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Gesamt		
	(C-Nachweise)	(B-Nachweise)	(A-Nachweise)			
Kiebitz	2xC10			2	E1	2x C10
Rotschenkel	5xC10			5	E1	5x C10

Kiebitz

2x C10

Es konnten zwei C10 Nachweise erbracht werden, da diese aber nur bei zwei Begehungen festgestellt wurden ist von einer Prädation der Gelege auszugehen. Andere Verlustursachen wie etwa Witterung oder Hochwasser sind auszuschließen

Rotschenkel

5x C10

Bei den Rotschenkeln konnten insgesamt fünf C10 Nachweise erbracht werden, da dieser aber nur bei einem Paar mehrmals erbracht werden konnte, muss bei den anderen vier Paaren von Gelege- bzw. Kükenverlust ausgegangen werden. Wie viele und ob tatsächlich Küken flügge geworden sind kann nicht sicher beurteilt werden.





 Projekt: EU LIFE16 NAT/DE/000592
 Stiftung Umwelt- und Naturschutz MV
 Projektbüro Bugewitz
 Dorfstr. 25
 D-17398 Bugewitz

BVM Struck

2022 Struck BVM

 C10

0 100 200 300 m


Maßstab: 1:10.000

Bearbeiter: Paul Rössler
 Datum: 06.03.2023

Datengrundlage:
 GeoBasis-DE/M-V 2021

STIFTUNG UMWELT
 UND NATURSCHUTZ MV 
 DIE GRÜNE SEELE UNSERES LANDES




Abbildung 6 Brutbestand Struck 2023

Prädatoren

Die Spur und Färtenbilder auf dem Struck lassen auf eine extrem hohe Prädatorendichte schließen. Neben mehreren Rotten Schwarzwild kommen Waschbären, Füchse, Marderhund, Marder und vermutlich auch Mink vor. Waschbären, Füchse und Marderhunde haben nachweislich auf dem Struck Nachwuchs großgezogen. Eine ernsthafte Bejagung des Schwarz,- und Raubwildes hat dort aufgrund der schwierigen Gegebenheiten nicht stattgefunden. Um zukünftig Bruterfolg zu erzielen, muss die Intensität der Bejagung dort massiv gesteigert werden. Neben den Bodenprädatoren kommen zudem Nebelkrähen, Graureiher und Kolkraben als Prädatoren in Frage. Diese sind allerdings eher für die Kükenprädation relevant. Es kam aber nicht einmal zu Schlupferfolg, da die Gelege zu 100% verloren gegangen sind. Andere Ursachen als Prädation sind nicht anzunehmen.

2 Freesendorfer Wiesen

Habitatstruktur Freesendorfer Wiesen 2023

Über die Jahre betrachtet ist eine leichte Verbesserung der Habitatstruktur sichtbar. Die Teilflächen haben sich jedoch unterschiedlich entwickelt (Abbildung 9, Abbildung 7, Abbildung 8, Tabelle 4). Die Habitatstruktur in der Nachtkoppel hat sich 2023 verschlechtert (Teilflächen 8b, 8c, 8d). Dies ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund des Gelegeschutzzaunes die Beweidung erst später aufgenommen werden kann. Die Teilflächen 1b, 3, 4, 5 und 7 haben sich aufgrund der Nachmahnt sehr gut entwickelt. Die Teilfläche 9 muss in Zukunft intensiver beweidet und nachgemäht werden.

Tabelle 4 Deckung der Vegetation in den Freesendorfer Wiesen unter 10 cm Höhe im Frühjahr 2023.

Teilfläche	2018	2019	2020	2021	2022	2023
1a	100	100	70	80	40	30
1b	75	75	10	10	20	20
2a	5	5	++	++	10	10
2b	0	5	0	0	40	30
3a	30	30	20	10	++	0
3b	45	45	20	++	20	20
4a	25	25	30	50	20	20
4b	10	10	25	10	++	0
4c	5	20	20	20	20	20
4d		0	0	0	0	0
5a	40	40	0	+	++	0
5b	15	15	0	0	++	0
5c		0	0	0	0	0
6	15	95	20	80	30	30
7a	70	70	20	++	++	0
7b	10	20	10	10	10	10
8a	70	100	0	80	20	20
8b	80	95	40	10	50	50
8c	100	100	70	80	70	60
8d	95	95	70	80	60	50
8e	70	70	20	10	10	10
9	25	35	30	20	30	20
10	100	100	90	70	80	80
11	50	50	10	40	++	0
Sp	30	30	30	30	20	20

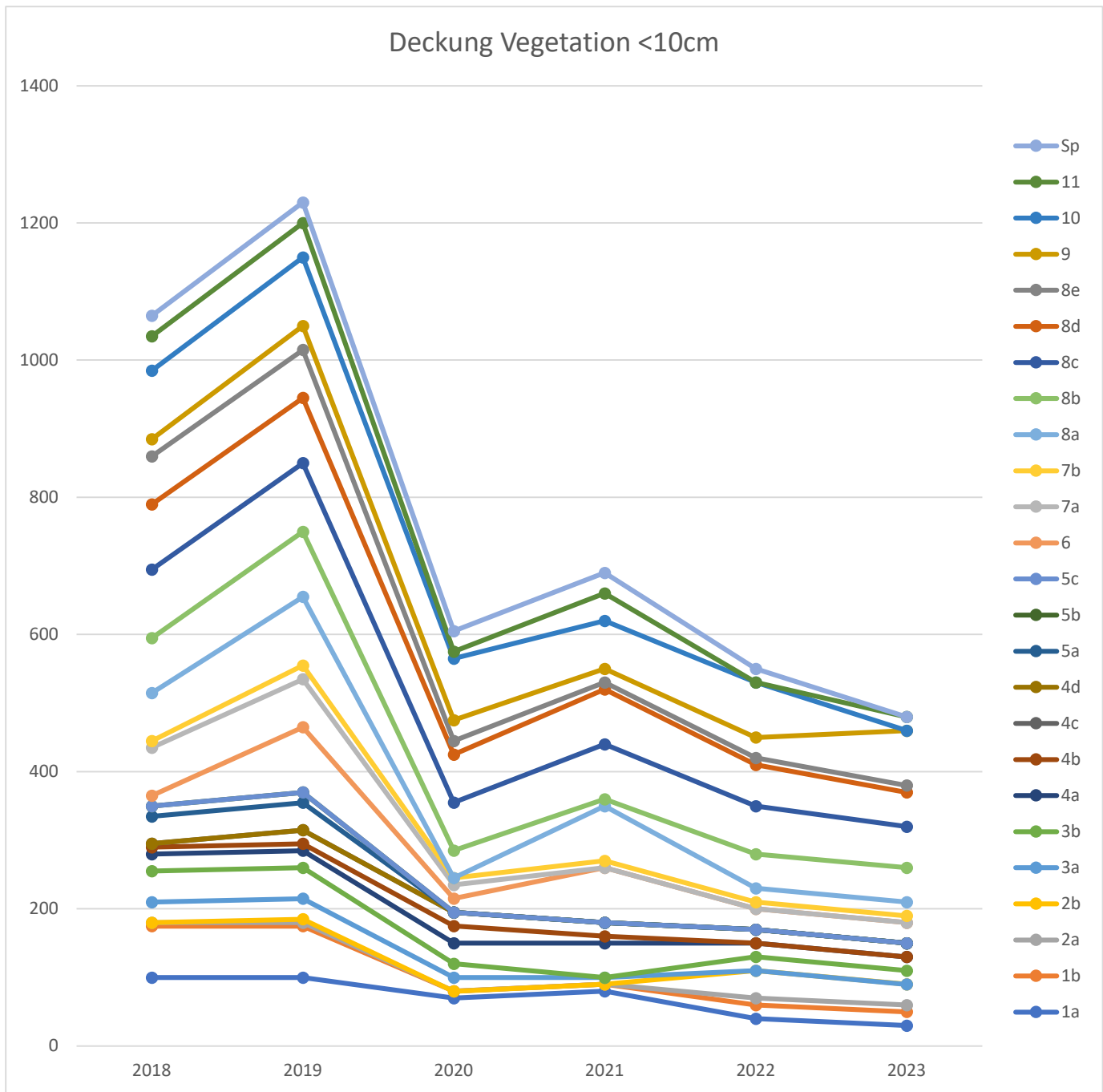


Abbildung 7 Deckung der Vegetation in den Freesendorfer Wiesen unter 10 cm Höhe im Frühjahr 2023



Abbildung 8 Deckung der Vegetation in den Freesendorfer Wiesen über 10 cm Höhe im Frühjahr 2023

Brutvogelmonitoring Freesendorfer Wiesen 2023

Begehungen

Gebiet	April			Mai			Juni		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Freesendorfer Wiesen	6.4.	15.4.	25.4.	3.5.	17.5	24.5.	1.6.	12.6.	21.6

Tabelle 5 Monitoringtermine Freesendorfer Wiesen 2023.

Brutbestand

Art	Anzahl Brutpaare				Erfassungsmethode	EOAC-Brutstatus-Code
	Brutnachweise	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Gesamt		
	(C-Nachweise)	(B-Nachweise)	(A-Nachweise)			
Kiebitz	29	2		31	E1	7xC16 (2ff); 29xC15; 31xB3
Rotschenkel	4	8		12	E1	1xC16(?ff) ;3xC15; 12xB3
Sandregenpfeifer	3	2		5	E1	3xC16; 2xC15

Tabelle 6 Brutbestand Freesendorfer Wiesen 2023.

Kiebitz

7xC16 (2ff); 29xC15; 31xB3

Zum Start des Brutvogelmonitorings am 6.4.2023 waren bereits 31 Reviere besetzt. Am 15.04. konnten 8 Neststandorte gefunden werden, es konnten allerdings nur noch 21 Brutpaare und zwei einzelne Männchen festgestellt. Ob zu den zwei Männchen noch brütender Weibchen gehören, deren Brutplatz zu versteckt war, um sie zu entdecken, kann nicht ausgeschlossen werden. Mindestens 6 Paare haben das Brutgebiet aber offensichtlich verlassen. Am 25.04 konnten 7 Neststandorte ermittelt werden, wobei 4 neue Gelege waren. 5 der 8 in der Vorwoche bestätigten Gelege wurden höchstwahrscheinlich prädiert. Die ersten zwei Küken wurden am 03.05. im Gelegeschutzzaun gesehen. 6 Gelege wurden zu dem Zeitpunkt noch bebrütet. 12 Tage später befanden sich innerhalb des Gelegeschutzzauns 7 Familien mit insgesamt 20 Küken, sowie zwei brütende Paare. Am 24.05. konnten keine Küken mehr bestätigt werden, es muss von einer nahezu 100%igen Prädation ausgegangen werden. An den beiden Folgeterminen wurden je 1-2 führende Brutpaare bestätigt aus denen schlussendlich zwei Küken flügge geworden sind.

Rotschenkel

1xC16(?ff) ;3xC15; 12xB3

Am 6.4.2023 waren die Rotschenkel noch überwiegend paarweise in Vorrevieren unterwegs, es wurden aber bereits einzelne Individuen in Brutrevieren beobachtet, so dass eine Brutaufnahme bereits möglich ist. Im Anschluss waren die Vögel einzeln oder paarweise im Gebiet verteilt und somit

vermutlich in ihren Brutrevieren. Insgesamt konnten 8 Reviere durch Ablenkverhalten sicher ausgemacht werden, zwei Neststandorte ließen sich durch Beobachtung bestätigen. Aufgrund der Kontinuität des Warn- und Ablenkverhaltens zweier Paare in ihrem jeweiligen Brutrevier über einen Zeitraum von über 7 Wochen, lässt auf Bruterfolg dieser Paare schließen. Da durch Beobachtung die Anzahl der Küken nicht quantifiziert werden konnte, kann man sicher nur von der Mindestzahl von 2 flüggen Küken ausgehen. Es ist aber davon auszugehen, dass der tatsächliche Bruterfolg höher liegt.

Aufgrund der zeitgleichen Beobachtungen von balzenden, warnenden und ablenkenden Paaren wird von insgesamt 12 Brutpaaren ausgegangen.

Sandregenpfeifer

3xC16; 2xC15

Mitte April wurden innerhalb des Gelegeschutzzauns zwei Gelege entdeckt, Ende April kam ein weiterer Neststandort hinzu. Bei zwei weiteren Paaren, deren Reviere außerhalb des Zauns lagen, konnten keine Neststandorte gefunden werden. Am 03.05. liefen auf den Schlammflächen auf der Nachtkoppel zwei Familien mit mindestens drei Küken, von denen mindestens zwei flügge geworden sind. Überraschenderweise haben die Sandregenpfeiferküken das Prädationsereignis, welches zwischen dem 17.05. und 24.05. gelegen haben muss und bei dem alle Kiebitzküken innerhalb des Gelegeschutzzauns prädiert wurden, überlebt.

Bekassine

Am ersten Monitoringtermin im April konnten im Brutgebiet erstmalig zwei Paare bestätigt werden. Ob es zu einem Brutversuch oder gar zu einer erfolgreichen Brut kam, kann nicht beurteilt werden.

Prädatoren

Datum	Nebelkrähe	Kolkrabe	Sperber	Fuchs	Mäusebussard	Wanderrfalke	Rotmilan	Rohrweihe
06.04.23	7	1			2		1	
15.04.23	5		1					
25.04.23	3					1	1	
03.05.23	9	2			1			
17.05.23	1		1			1		1
24.05.23	6				2			
01.06.23	5	1				1	1	
12.06.23	3	2			1	2		
21.06.23	8		1					

Tabelle 7 Prädatorenbeobachtungen in den Freesendorfer Wiesen 2023.

Bei jedem Monitoringtermin wurden Prädatoren beobachtet. Es muss von einer Schädigung der Brutvögel durch Spezialisierung der Beutegreifer auf Gelege bzw. Küken ausgegangen werden. Insbesondere Nebelkrähen waren durchgängig anwesend. Nach dem Totalverlust der Küken innerhalb des Gelegeschutzzauns wurden innerhalb des Zauns Fuchsspuren gefunden. Das vorgefundene Spurbild schließt den Fuchs als alleinigen Verursacher für den Verlust der Küken allerdings aus. Es müssen gerade innerhalb des Zauns Prädatoren auftreten, die sich auf Küken spezialisiert haben. Als potenzielle Prädatoren kommen dafür Nebelkrähe, Mäusebussard, Rohrweihe, Silbermöwe und Großes Wiesel sowie Mink in Frage. Eine Prädation wurde nicht beobachtet. Es ist davon auszugehen, dass alle Gelege außerhalb des Gelegeschutzzauns von Haarraubwild prädiert werden. Schlupferfolg

konnte nur innerhalb des Gelegeschutzauns festgestellt werden. Eine ernst zu nehmende Raubwildbejagung hat nicht stattgefunden. Die Bejagungsintensität ist entschieden zu gering und muss, um Zukünftig bestandserhaltenen Bruterfolg zu erreichen, massiv intensiviert werden.



Freeseendorfer Wiesen
Brutvogelmonitoring 2023

Paul Rößler
01.08.2023

FW Ros 2023

- ◆ B3
- C10
- ★ C15
- ▲ C16

FW Srp 2023

- ◆ B3
- ▲ B4
- ★ C15
- ▲ C16

FW Ki 2023

- ◆ B3
- ★ C15
- ▲ C16

FW Gelegeschutz 2023

FW_Wieseneinteilung

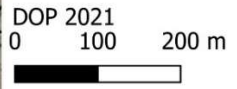


Abbildung 9 Wieseneinteilung und Brutbestand Freeseendorfer Wiesen 2023

3 NSG Großer Wotig

Habitatstruktur NSG Großer Wotig 2023

Der Anteil von Vegetationsstrukturen unter 10 cm Höhe hat weiter zugenommen. Die Habitateignung ist gut (Tabelle 8, Abbildung 10). Der Anteil höheren Vegetation ist in den Pastorwiesen Süd noch zu hoch (Abbildung 11).

Tabelle 8 Deckung der Vegetation im NSG Großer Wotig unter 10 cm im Frühjahr 2022.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wotig Norden	20	30	40	50	80	60
Wotig Halbnorden	30	40	70	60	50	50
Wotig N	70	70	90	100	90	60
Wotig N alte Peene	10	10	5	10	20	20
Alte Peene Schilfinsel	0	0	0		0	0
Wotig S	90	90	90	100	70	70
Wotig S Schilfinsel	0	0	0	0	0	0
Pastorwiesen Nord	30	30	40	30	40	40
Pastorwiesen Nord Kröslin					10	10
Pastorwiesen Nord Ost					50	40
Pastorwiesen Nord Mitte					60	40
Pastorwiesen Süd	20	30	20	5	10	10
Hang	40	40	40	40	40	30

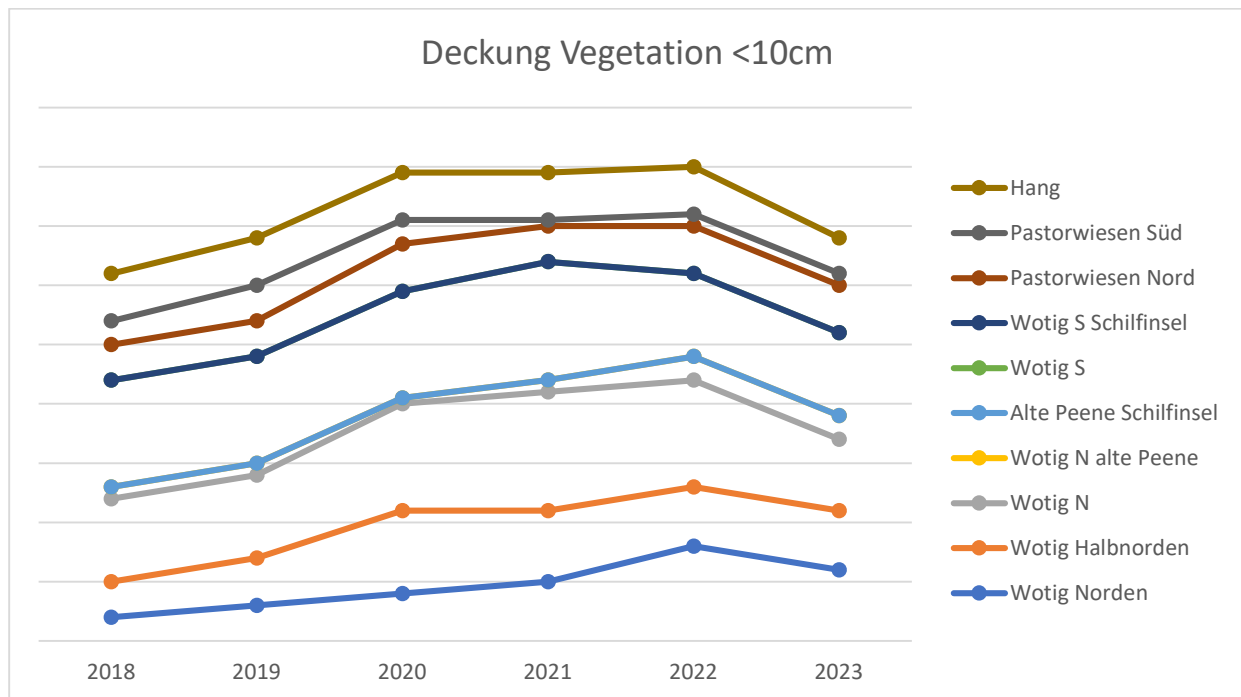


Abbildung 10 Deckung der Vegetation im NSG Großer Wotig unter 10 cm im Frühjahr 2023.

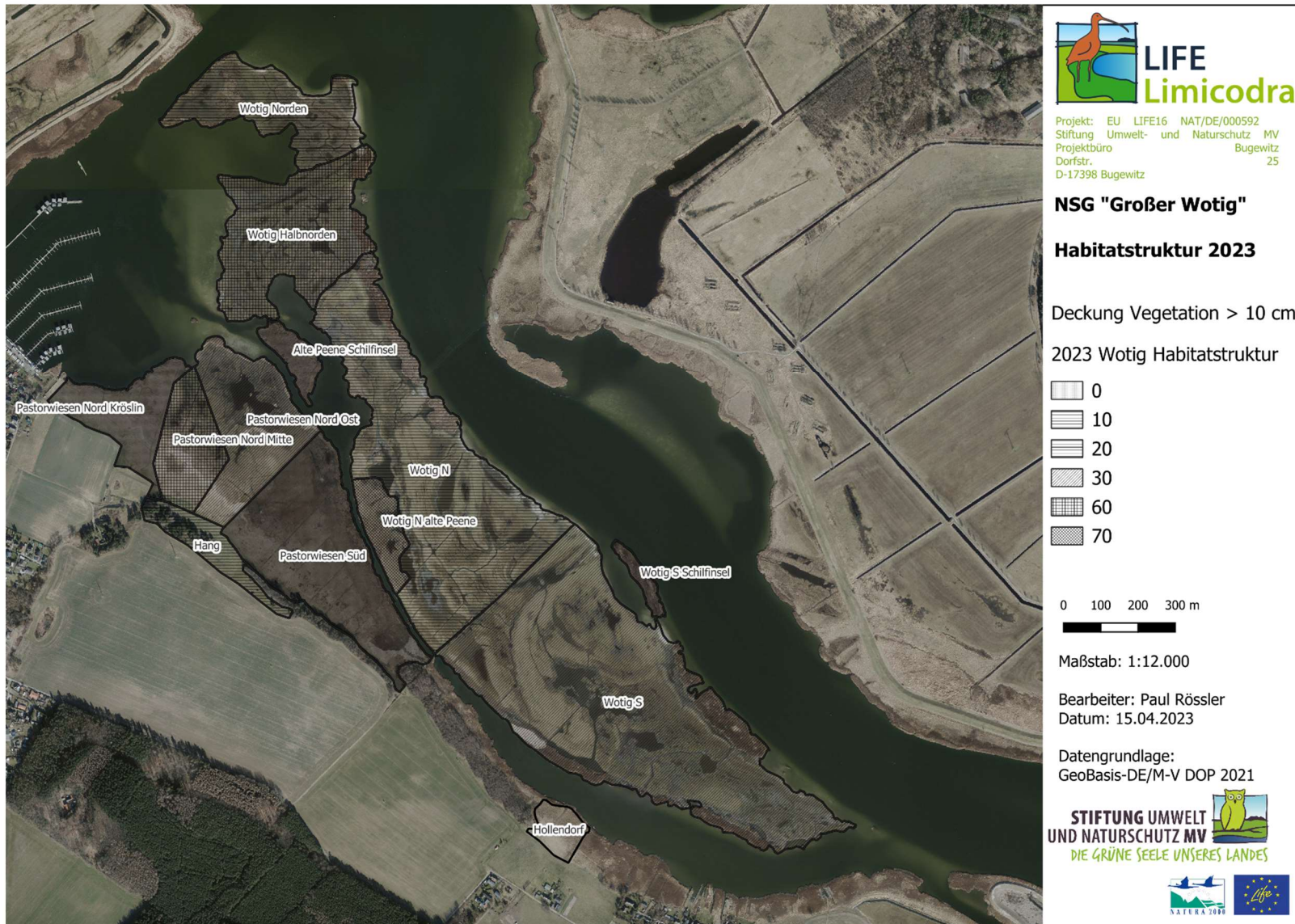


Abbildung 11 Wieseneinteilung und Deckung Vegetationsstruktur über 10 cm im NSG Großer Wotig im Frühjahr 2023.

Brutvogelmonitoring NSG Großer Wotig 2023

Begehungen

Tabelle 9 Monitoringtermine NSG Großer Wotig 2023.

Gebiet	April			Mai			Juni		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E
NSG "Großer Wotig"	6.4.	15.4.	25.4.	3.5.	17.5.	25.5.	1.6.	12.6.	21.6.

Brutbestand

Tabelle 10 Brutbestand NSG Großer Wotig 2023.

Art	Anzahl Brutpaare				Erfassungsmethode	EOAC-Brutstatus-Code
	Brutnachweise	Brutverdacht	Brutzeitfeststellung	Gesamt		
	(C-Nachweise)	(B-Nachweise)	(A-Nachweise)			
Kiebitz	16			16	E1	2xC10,5xC11,9xC15
Rotschenkel	3			3	E1	3xC10
Flußregenpfeifer	1		1	1		1xC10 1xA1

Kiebitz

2xC10, 5xC11, 9xC15

Bei den ersten zwei Monitoringterminen konnten insgesamt 12 Kiebitzbrutpaare bestätigt werden. Am 15.04 wurden die ersten vier Gelege gefunden, am darauffolgenden Termin waren drei der vier Gelege nicht mehr aufzufinden, dafür wurden neue Gelege gefunden. Diese Situation wiederholte sich regelmäßig bei den einzelnen Begehungen. Durch die Gelegeverluste und die danach folgenden Nachgelege liegt die Anzahl der C-Nachweise höher als die maximalzahl der Brutpaare. Es wird bei den Nachgelegen davon ausgegangen, dass es sie um dieselben Brutpaare handelt- Am 01.06. wurden die ersten 3 Pullus festgestellt. Am Folgetermin wurden 3 Familien beobachtet, sowie ein C10 Nachweis. Am 21.06. wurden nur noch 3 C10 Nachweise erbracht, weitere Monitoringtermine konnten nicht wahrgenommen werden. Von daher kann kein sicherer Nachweis eines Bruterfolges gegeben werden. Die regelmäßigen Gelegeverluste sowie die kontinuierliche Abnahme der C10 Nachweise, lässt, da es keine besonderen Wetterereignisse oder Hochwasser gab, auf eine sehr hohe bis totale Prädation schließen.

Rotschenkel

3xC10

Es konnten auf dem Großen Wotig drei C10 Nachweise erbracht werden. In den Pastorwiesen wurde kein C-Nachweis erbracht, obwohl dort die Habitatstruktur optimal für den Rotschenkel ist. Bei den Rotschenkeln kann aufgrund der sich wiederholenden C10 Nachweisen, bei zwei Paaren von einem Bruterfolg ausgegangen werden. Wie viele Küken flügge geworden sind ist allerdings unklar.

Rechnerisch wären 2-8 flügge Rotschenkel möglich, es ist aufgrund des hohen Prädatorendrucks aber nicht davon auszugehen, dass alle Küken flügge geworden sind.

Flußregenpfeifer

1xC10 1xA1

Es wurde ein A1 Nachweis und ein C10 Nachweis erbracht. Der C10 Nachweis konnte bei drei aufeinander folgenden Terminen erbracht werden, sodass hier von einem Bruterfolg ausgegangen wird. Wie viele Küken flügge geworden sind konnte nicht abschließend geklärt werden.

Prädatoren

Anhand von frischen Spuren konnten Waschbären, Füchse, Marderhunde und Dachse sowohl in den Pastorwiesen als auch auf dem Großen Wotig bei jeder Begehung festgestellt werden. Es muss davon ausgegangen werden, dass ohne Schutzmaßnahmen auf dem Großen Wotig und in den Pastorwiesen auch zukünftig kein oder nur sehr geringer Bruterfolg zu erwarten ist. An allen Terminen wurden Nebelkrähen angetroffen, maximal 9 Individuen. An den 9 Monitoringterminen wurden insgesamt 38 Luftprädatoren erfasst. (Tabelle 11). Inwieweit die zahlreichen Nebelkrähen an der Prädation der Gelege und Küken beteiligt sind kann nicht abschließend geklärt werden. Aufgrund persönlicher Erfahrungen aus anderen Projekten wird die Hauptverlustursache in der Prädation durch Haarraubwild gesehen.

Tabelle 11 Prädatorenbeobachtungen im NSG Großer Wotig 2023.

Datum	Nebelkrähe	Rotmilan	Rohrweihe
6.4.	1		
15.4.	3	1	
25.4.	5	1	
3.5.	9		
17.5.	6		
25.5.	3		
1.6.	3		
12.6.	4		1
21.6.	1		
Summe	35	2	1



Abbildung 12 Brutbestand im NSG Großer Wotig 2023.

4 Polder Rosenhagen

Im Polder lagen zum Beginn der Brutperiode unterschiedlich gute Brutbedingungen vor. Die Witterung im März und April war kalt und nass, so dass die Vegetation spät zu wachsen begann (21.04. erstmalig 20 C°). Die 2022 erstmalig durchgeführte Beweidung fast aller Flächen reicht nicht aus, um die wüchsige Biomasse auf den Niedermoor- und den Mineralstandorten abzuschöpfen. Der geringe Viehbesatz führt zu geschlosseneren Bereichen mit überständigen Grasbeständen aus Rohrglanzgras und Großseggen. Hinzu kommen die zunehmenden Bestände der Flatterbinse, die durch den Tritt der Rinder weiter begünstigt wird. Sie wird durch die Weidetiere nicht verbissen, da genug andere Futterpflanzen vorhanden sind. Umso mehr fressen die Tiere in den Flutrasenbereichen, die gleichzeitig die potentiellen Brutgebiete im Polder darstellen. Geringere Teile des Grünlandes waren kurzrasig, mit teilweise großen, vernässten Bereichen. Nur in kleinen Bereichen sind Flutrasengesellschaften mosaikartig vorhanden. Hier handelt es sich um die Flächen der Teilfläche 2 (Abbildung 13). Auf den nördlichen Flächen der Teilfläche 4 bilden sich zunehmend ebenfalls Flutrasengesellschaften, da die „Moorschonende Stauhaltung“ hier mit höheren Wasserständen in die Saison startet. Nur die Teilfläche 3 hat optimale Habitatstrukturen. Der hier tätige Landwirt mäht die Fläche jährlich mindestens zweimal, so dass hier meist kurze Grasbestände zu finden sind, die zum Frühjahrszug auch oberflächlich vernässt sind. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es an mehreren Tagen von Mitte März bis Anfang April zahlreiche ziehende Kiebitze im Polder. Die Masse der Vögel scheint die Flächen allerdings nicht für gut zu befinden. Es wird vermutet, dass die Flächen von zu vielen potentiellen Prädatoren genutzt werden. Der Polder wird von Ost nach West und umgekehrt von Haarraubwild und Wildschweinen durchwandert, die vom Anklamer Stadtbruch nach Westen und umgekehrt wechseln. Gerade im Frühjahr können oft Füchse am Tag beobachtet werden. Wie im Vorjahr siedelte sich das bis dahin einzige Brutpaar an einer Stelle an, die nur unwesentlich weiter südlich zu dem Brutplatz des Vorjahres lag (Abbildung 13). Das Nest wurde bereits am 21.03.2023 gefunden. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Brutpaar um ein traditionell gebundenes Paar, welches in den vergangenen Jahren aus positiven Brutverläufen ableitet, hier erfolgreich brüten zu können. Gleichzeitig begann ein zweites Paar mit der Brut. Dieses siedelte sich ca. 850 m weiter südlich in der Teilfläche 3 an. Hier bestanden optimale Brutbedingungen. Zwischen diesen Brutplätzen siedelte sich zwei Wochen später ein weiteres Paar in der Teilfläche 3 an. Dieses stammt möglicherweise aus Nachbargebieten, wo es durch Störungen am ersteingerichteten Brutplatz vertrieben wurde. Es wurden keine Gelegeschutzmaßnahmen eingerichtet.

Das Monitoring ist von der Deichstraße aus gut durchführbar. Im späteren Verlauf konnten die beiden erstbrütenden Familie bis zum 23.05.2023 beobachtet werden. Auch wenn nicht immer Jungvögel zu beobachten waren, deutete das Verhalten und die Dauer des Aufenthaltes an verschiedenen Orten auf mindestens 2 flügge Jungvögel hin. Am 04.04.2023 konnte ein weiteres Gelege gefunden werden. Im Gegensatz zu den Vorjahren waren 2023 3 Paare vorhanden. Diese konnten eindeutig zugeordnet werden. Dieses Paar wurde leider nur bis zum 09.05.2023 beobachtet, so dass davon auszugehen ist, dass keine erfolgreiche Brut stattgefunden hat.

Es konnten keine weiteren Gelege gefunden werden. Auch auf den benachbarten Äckern wurden keine weiteren Bruten begonnen.

Auch in diesem Jahr ist festzustellen, dass Einzelbruten in der Normallandschaft auch ohne Gelegeschutz erfolgreich brüten können. Die Prädatorendichte im Polder ist erfahrungsgemäß sehr hoch. Die Wahrscheinlichkeit eines Verlustes von Brutvögeln und deren Nachkömmlingen ist sehr hoch und trotzdem scheint jährlich ein geringer Bruterfolg möglich zu sein. Sollten sich die Brutzahlen steigern, ist die Etablierung der Bruttradition möglich und kann durch einen kontinuierlichen Gelegeschutz durch Mobilzäune weiter stabilisiert werden.

Eine wesentliche Maßnahme dazu ist auch die Etablierung von geeigneteren Habitatstrukturen, die im Frühjahr durch kurze Grünlandbestände charakterisiert wird.

Tabelle 12 Übersicht Monitoringdaten und Brutstatus im Polder Rosenhagen 2023.

Art	14.03.	21.03.	28.03.	04.04.	11.04.	19.04.	25.04.	02.05.	09.05.	16.05.	23.05.	30.05.	08.06.	15.06.
Ki		B9	B9	B9	B9	C15	C15	C15	C15	C15	C15	E99		
Ki		B9	B9	B9	B9	C15	C15	C15	C15	C15	C15	E99		
Ki				B9	C15	C15	C15	C15	C15	E99				

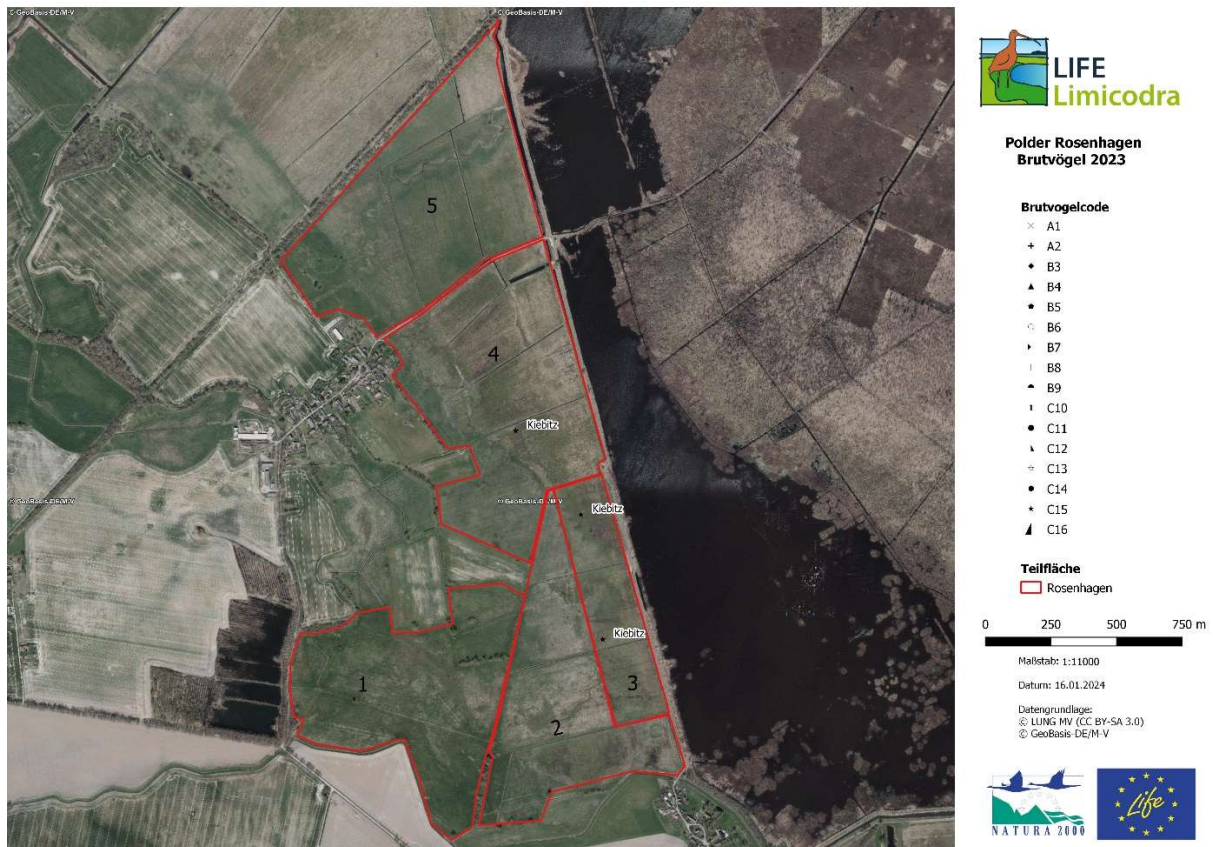


Abbildung 13 Teilflächen und maximale Zahl der Brutreviere am 09.05.2023.

5 Polder Bugewitz

Die Ausgangsbedingungen im Polder waren auch 2023 wieder optimal. Alle Flächen wurden im Vorjahr ein zweites Mal gemäht und konnten auch beräumt werden. Dadurch war die Grasnarbe auf dem Großteil der Flächen kurz und gleichzeitig gab es eine leichte Vernässung an der Oberfläche oder leicht unter der selbigen. Die Witterung im März und April war kalt und nass, so dass die Vegetation spät zu wachsen begann (21.04. erstmalig 20 C°). Gerade auf der Teilfläche 1 gab es leichte Überstauungen auf sehr übersichtlichem Gelände (Abbildung 14). Da hier bereits Bruttraditionen bestehen, ist es umso erfreulicher, dass diese gehalten werden kann. Die nassen Verhältnisse sind hier für den Frühjahrszug sehr wichtig. Die Fläche wurde auch im Jahr 2023 wieder von zahlreichen Durchzüglern auch Zielarten genutzt.

Tabelle 13 Übersicht Monitoringdaten und Brutstatus im Polder Bugewitz 2023.

Art	14.03.	21.03.	28.03.	04.04.	11.04.	19.04.	25.04.	02.05.	09.05.	16.05.	23.05.	30.05.	08.06.	15.06.
Ki		B9	B9	C15	C15	C15	C16	C16	E99					
Ki			B9	C15	C15	C15	C16	C16	E99					
Ki			B9	C15	C15	C15	C15	C15	E99					
Ki			B9	C15	C15	C15	C15	C15	E99					
Ki			B9	C15	C15	C15	C15	C15	C16	E99				
Ki			B9	C15	C15	C15	C15	C15	C16	E99				
Ki			B9	C15	C15	C15	C15	C15	C15	C16	C16	E99		
Ki			B9	C15	C15	C15	C15	C15	C15	C16	C16	E99		
Ki			B9	C15	C15	C15	C15	C15	C15	C15	E99			
Ki			B9	C15	C15	C15	C15	C15	C15	C15	E99			
Ki			B9	B9	C15	C15	C15	C15	C15	C15	E99			
Ki			B9	B9	B9	C15	C15	E99						
Rs			B9	B9	B9	B9	C15	C15	C15	E99				

Zeitweise hielten sich in der ersten Aprilhälfte bis zu 50 Bekassinen, 25 Kampfläufer, mehrere Rotschenkel und unterschiedlich viele Kiebitze sowie Grünschenkel und diverse Entenvögel über mehrere Tage hier auf. Es gab teilweise Kranichrast in der überfluteten Fläche, so dass Unruhe für die Zielarten bestand. Auf dem südlich angrenzenden Acker waren bis zu 500 Kraniche anwesend. Auch die rastenden und die potentiellen Brüter unter den Graugänsen strahlen eine gewisse Beunruhigung im Gebiet aus.

Der Frühjahrszug begann bereits Mitte Februar mit kleineren Vorstößen von einzelnen Kiebitzen. Die ersten 3 Brutkiebitze hielten sich ab Mitte März (13.03.2023) im Polder auf. Das erste Gelege konnte diesjährig erst am 04.04. bestätigt werden. Innerhalb der nächsten 2 Wochen waren auf der Fläche 1 6 Gelege und auf der Fläche 2 weitere 6 Gelege des Kiebitzes und eines des Rotschenkels vorzufinden. Die Fläche 1 wurde durch Mitarbeiter des Naturparkes Insel Usedom am 17.03.2023 auf ca. 8 ha und einer Länge von ca. 1.400 m mobil eingezäunt, um die vorhandenen Gelege zu schützen.



Abbildung 14 Teilflächen und maximale Zahl der Brutreviere am 23.05.2023.

Erstmalig wurde auch die Population im Teilbereich 2 durch einen mobilen Zaun geschützt. Dieser umfasst eine Fläche von ca. 5,5 ha und hatte eine Länge von 1.000 m.

Ab dem 25.04.2023 begann der Schlupf der Jungvögel. Während des Monitorings konnten nur vereinzelt Jungtiere gesichtet werden, da die Vegetation ab Mitte April bereits höher wurde. Bis zum 02.05.2023 zeigten alle anwesenden Elternvögel eindeutige Verhaltensweisen, die darauf hindeuteten, dass sie Junge führen. Ab diesem Zeitpunkt gehen die Brutaktivitäten aber kontinuierlich zurück, so dass in der Folge ab dem 30.05. keine jungführenden Paare mehr beobachtet werden konnten. Es ist davon auszugehen und deckt sich auch mit den Vorjahren, dass in beiden Teilflächen Kükenverluste durch Prädation zu beklagen sind. Vermutlich haben nur 2 Paare zumindest einen Jungvogel flügge bekommen, da diese bis Ende Mai im Gebiet waren und entsprechendes Verhalten gezeigt haben. Wiederholt haben im Teilbereich 1 4 Paare die Brut aufgegeben oder die Küken verloren, da diese auf dem südlich gelegenen Acker jeweils ein Nachgelege begonnen haben. Das Schicksal ist unklar, da in dem vorhandenen Mais keine Sichtungen mehr stattfanden.

Zu den Vorjahren gab es eine deutliche Zunahme der Bruten, die möglicherweise mit der Entfernung der Störkulissen im Polder Bugewitz in Zusammenhang zu bringen sind. Hier wurden im Januar 2023 die Pappel am „Schatzhüttendamm“ entnommen und die am südlichen Rand des Polders aufgereiten Kopfweiden gepflegt. Zumindest die Ansiedlung von Brutpaaren ist erfolgt. Die Prädation ist anscheinend nach wie vor ein limitierender Faktor. Während des Monitorings ist diesbezüglich weder Haarraubwild beobachtet worden, noch kam es zu erwähnenswerten Übergriffen durch Krähenvögel oder andere Beutegreifer aus der Luft. Der Einfluss von Spaziergängern scheint erwähnenswert zu sein. Da der Anklamer Stadtbruch ein stark frequentiertes Gebiet ist, beginnt ab April ein reger Begang auf dem Deich zum Mühlgraben. Es konnte wiederholt beobachtet werden, dass die Brutpaare bei jedem Spaziergänger das Gelege verlassen. Dabei handelt es sich um 5 bis 6 Personen pro Tag mit zunehmender Tendenz.

6 Polder Mönkebude

Die Ausgangsbedingungen im Polder waren auch 2023 wieder optimal. Alle Flächen wurden im Vorjahr ein zweites Mal gemäht und konnten auch beräumt werden. Dadurch war die Grasnarbe auf dem Großteil der Flächen kurz und gleichzeitig gab es eine leichte Vernässung an der Oberfläche oder leicht unter der selbigen. Die Witterung im März und April war kalt und nass, so dass die Vegetation spät zu wachsen begann (21.04. erstmalig 20 C°). Am 13.03.2023 wurde die ersten 5 balzenden Männchen festgestellt. Die reichlichen Niederschläge aus dem Februar und März sorgten für viel oberflächlich stehendes Wasser, welches abgelassen werden musste (Abbildung 17). In den nassen Senken fanden über 100 Bekassinen und bis zu 75 Kampfläufer Nahrung auf dem Durchzug.

Am 03.04.2023 waren bereits 13 Gelege auf der Fläche 1 und 3 auf der Fläche 2 besetzt (Abbildung 15). Das Spektrum der Brutvögel war dann ab dem 20.03.2023 komplett, da 3 männliche und 1 weibliche Uferschnepfe sowie 8 Rotschenkel ankamen. Vom 06.04.2023 für ca. 2 Wochen hielten sich zwei Große Brachvögel im Süden der Fläche 1 auf. Höchstwahrscheinlich handelte es sich um zwei männliche Tiere. Letztlich entwickelte sich der Brutbestand zu den in der Tabelle 14 dargestellten Beständen.

Im Polder brüteten insgesamt 28 Kiebitzpaare, von denen mindestens 27 Gelege erfolgreich schlüpften. Das Jahr 2023 entwickelte sich zum bisher erfolgreichsten Brutjahr. Bei den Kiebitzen wurden bis Ende Mai mindestens 15 Jungvögel flügge! Durch die Kurzrasigkeit im Grünland und einen erfolgreichen Stauversuch, der oberflächige Vernässungen schuf, konnten diese Jungvögel bis zu ihrem Abflug aus dem Gebiet beobachtet werden. Bei den Uferschnepfen waren es mindestens 3 und bei den Rotschenkeln kann von mindestens 5 flüggen Vögeln ausgegangen werden. Diese wurden nicht gesichtet, das Verhalten der Elterntiere lässt auch bei dieser Art darauf schließen, dass mindestens ein Jungvogel anwesend war. In allen Fällen ist es jedoch wahrscheinlich, dass weitere Vögel flügge wurden, hauptsächlich bei den Rotschenkeln. Die meisten Jungvögel sind wohl durch Krähen, Greifvögel und Raubsäuger gefressen worden. Durch die Einzäunung auf der Teilfläche 2 konnten anscheinend trotzdem viele Jungvögel vor Prädation geschützt werden.

Der hohe Bruterfolg kann auch ursächlich mit den „günstigen“ Witterungsverläufen zu tun haben. Im Mai fielen nur ca. 6 l/m² Niederschlag und die Nächte waren relativ warm, ohne häufige Taubildungen. Auch die „Eisheiligen“ waren nicht zu bemerken. Die gesamte Dunenphase der Jungtiere war demzufolge trocken und warm. Das Monitoring war daher grundsätzlich gut möglich, allerdings stand der südliche Beobachtungsturm noch nicht zur Verfügung. Es war daher keine gute Übersicht möglich. Die Familienbestände konnten nur bedingt erfasst werden. Die Familien konnten trotzdem oftmals beobachtet werden, wahrscheinlich weil so viele Jungvögel geschlüpft sind. Wie im Vorjahr waren bei einigen Familien noch Tage nach dem Schlupf 3 bzw. 4 Jungvögeln anwesend. Mindestens 2 Familien konnten lange bis zu 3 Jungvögel durchbringen. Da der Schlupf in diesem Jahr bereits in der letzten Aprilwoche stattfand und der Auftrieb der Weidetiere erst am 25.05.2023 abgeschlossen war, blieben die Familien fast 4 Wochen im umzäunten Bereich und waren daher relativ sicher. Auch nach der Abwanderung aller Tiere in die östlich gelegenen Beweidungsflächen gab es zahlreiche Sichtungen von Jungvögeln. Um die Überlebensrate bei den abwandernden Jungvögeln zu erhöhen, wurden 2023 der Nordteil der Fläche 2 erneut mit einem mobilen Zaun geschützt, damit die Tiere von einem geschützten Bereich in den anderen wechseln konnten. Insgesamt wurden also 25 ha auf der Hauptbrutfläche 1 mit einer Zaunlänge von 2.060 m und 26 ha auf der Beweidungsfläche 2 mit einer Zaunlänge von 2.300 m geschützt (Abbildung 17). Die Umzäunung befindet sich an der Ost-, an der Nord- und an der Westseite an Grabenrändern. Der randlich abgelagerte Aushub aus diesen Gräben sorgt für eine hohe Nährstofffreisetzung und damit einen überdurchschnittlich hohen Aufwuchs. Die Trasse muss mindestens zweimal im Jahr gemäht werden, wenn der Zaun seine Wirkung voll entfalten soll.



**Polder Mönkebude
Brutvögel 2023**

Brutvogelcode

- ◇ A1
- + A2
- ◆ B3
- ▲ B4
- B5
- ⊙ B6
- ▶ B7
- B8
- ⤴ B9
- ⊥ C10
- C11
- ▼ C12
- ⊗ C13
- C14
- * C15
- ▲ C16

Teilfläche

- ▭ Mönkebude
- ▨ Gelegeschutz 2023

0 100 200 300 m

Maßstab: 1:7500

Datum: 16.01.2024

Datengrundlage:
© LUNG MV (CC BY-SA 3.0)
© GeoBasis-DE/M-V



Abbildung 15 Teilflächen und maximale Zahl der Brutreviere am 23.05.2023.

Die Uferschnepfen (2 weiblich, 3 männlich) waren früh, ab dem 20.03.2023 im Gebiet, so dass davon ausgegangen wird, dass es sich um die Brutpaare aus der Vorsaison handelte. Anfänglich und zwischendurch hielten sich bis zu 12 weitere männliche Tiere im Gebiet auf. Zwei weitere weibliche Tiere folgten 1 bis 2 Wochen später, so dass alle Tiere Anfang bzw. Mitte Mai ihre Gelege einrichteten. Zwei Paare mit ihren Jungen wanderten ab 30.05.2023 aus der gezäunten Fläche 1 in die gezäunte Beweidungsflächen 2. Die Struktur des Grünlandes in der Fläche 1 sowie die blütenreichen Pflanzengesellschaften boten anscheinend ausreichend Nahrung und Deckung für die Küken. Die Nahrungssuche erfolgte dort reviertreu ohne große Strecken zurücklegen zu müssen. Trotzdem verließen sie diesen Bereich zu Gunsten der Teilfläche 2, da die Beweidung dort ab dem 20.05.2023 anscheinend attraktivere Nahrungsbedingungen bot. Später folgte auch das 3. Paar auf diese Fläche. Das 4. Paar blieb allerdings bis zum Abflug des flügenden Jungvogels in der Fläche 1. Dort scheinen die Bedingungen also auch geeignet zu sein, Jungvögel flügge zu bekommen.

Die ersten Rotschenkelpaare waren bereits ab Mitte März in ihren Revieren. Bekannterweise verhielten sie sich sehr unauffällig, so dass die Feststellung der Anzahl und des Brutstatus nicht einfach war. Nester wurden auch 2023 nicht gefunden. Die Beobachtungen der Standorte und des jeweiligen Verhaltens ließ auf mindestens 5 Revierabgrenzungen schließen. Zur Einrichtungszeit der Reviere waren weitere Vögel anwesend. Es wird aber davon ausgegangen, dass nur die festgestellten Reviere bebrütet wurden. Während des Monitorings Ende Mai/ Anfang Juni wurden an der Beregnungsstelle auf der Fläche 1 bis zu 10 warnende Elterntiere beobachtet, die anscheinend noch mindestens 1 Junges führten. Zu dieser Zeit kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei den Jungvögeln um fast flügge Tiere handelte. Die flügenden Vögel konnten des Öfteren gesichtet werden. Auch in diesem Jahr hielten sich fast alle Familien an der Stelle auf, an der die Solarpumpe Wasser auf die Oberfläche des Polders pumpte. Hier waren die nassesten Areale zu finden, die als Nahrungshabitat genutzt wurden. Im Juni wandern auch die Rotschenkel auf die Beweidungsfläche ab. Hier werden immer wieder warnende Elterntiere angetroffen.

Erstmalig wurden, auch von anderen Beobachtern 2 balzende Bekassinen auf der Fläche 1 festgestellt. Die Rufe waren an verschiedenen Tagen, zu verschiedenen Zeitpunkten zu hören und hielten sich über mehrere Tage, so dass zumindest ein B9 Brutstatus in die Kartierungen einging. Jungvögel konnten nicht festgestellt werden.

Aufgrund der hohen Anzahl der vielen verschiedenen Individuen funktioniert die Vertreibung von Flugprädatoren offensichtlich gut. Es sind bis zu 30 Vögel in der Luft. Dabei traten die Uferschnepfen genauso aggressiv in Erscheinung wie die Kiebitze. Die Verdrängung der Angreifer verlief damit auch meist erfolgreich. Es konnten nur Überflüge, keine wesentlichen Störungen durch Kolkraben oder Nebelkrähen beobachtet werden. Es kam allerdings auch in diesem Jahr durch die Rabenvögel nicht zu beobachteten Verluste.

Die Brutareale konzentrieren sich nach wie vor auf eine Fläche von ca. 20 ha östlich und 5 ha westlich des Plattenweges. Die Gelege befinden sich auf den höher gelegenen Flächen.

Um die Wanderung der Jungvögel von der Fläche 1 in die Fläche 2 verfolgen zu können und eventuell deren Anzahl nachweisen zu können, wurden an zwei Stellen sogenannte Transitzonen freigemäht (Abbildung 16), die die Tiere zur Wanderung benutzen sollten. Sie müssen 2 Grabenböschungen, einen Graben und eine Straße überqueren und sind damit Gefahren ausgesetzt, die minimiert werden könnten. Die Grabenböschungen auf der Ostseite der Plattenstraße wurden auf einer Breite von 10 m gemäht, um die Tiere dorthin zu locken. Zur Beobachtung wurden jeweils zwei Wildkameras installiert.

Diese und weitere Wildkameras wurden im Rahmen einer Bachelorarbeit platziert und ausgewertet, die die Prädation im Projektgebiet feststellen sollte, um Strategien zu entwickeln, die zur Stärkung der Populationen beitragen. Hierdurch wurden die Monitoringdaten im Jahr 2023 insgesamt verbessert, da wesentlich mehr Beobachtungszeit, speziell nachts absolviert wurde.

Nebenbei haben auch andere Wiesenvögel von den Maßnahmen profitiert. Das Braunkehlchen war 2023 mit 2-3 Revieren vertreten. Insgesamt ca. 13 BP der Feldlerche, 6 BP Wiesenpieper, 10 BP Wiesenschafstelze und 4 BP des Schwarzkehlchens haben hier ihre Bruten großgezogen. Die Blütenvielfalt der Grünlandbestände ist durch Kriechenden- und Brennenden Hahnenfuß, Graukresse, Kuckuckslichtnelke und weitere Arten geprägt. Die flurnahen Wasserstände begünstigen eine Vielzahl von Insekten. Durch Massenschlupf verstärkte sich dieser Umstand für ca. 2 Wochen, so dass nicht nur die Zielarten, sondern auch die anderen Wiesenvögel davon profitierten.



Abbildung 16 Vernässungsbereiche in der Hauptbrutfläche.



Abbildung 17 Sehr viel Oberflächenwasser im Polder Mönkebude wird abgelassen.

Tabelle 14 Übersicht Monitoringdaten und Brutstatus Polder Mönkebude 2023.

Art	14.03.	21.03.	28.03.	04.04.	11.04.	19.04.	25.04.	02.05.	09.05.	16.05.	23.05.	30.05.	08.06.	15.06.
Ki	B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99		
Ki	B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99		
Ki	B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99		
Ki	B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99		
Ki	B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99		
Ki	B9	B9	B9	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99		
Ki	B9	B9	B9	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99		
Ki	B9	B9	B9	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99		
Ki	B9	B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	E99		
Ki		B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	E99		
Ki		B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	
Ki		B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	
Ki		B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	
Ki		B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	

Ki		B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	
Ki		B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	
Ki		B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	
Ki		B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	
Ki			B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	
Ki			B9	B9	C15	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	
Ki			B9	B9	B9	C15	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	
Ki			B9	B9	B9	B9	C15	C16	C16	C16	C16	C16	E99	
Ki								C15	C15	C15	C15	C16	E99	
Ki									C15	C16	C16	C16	E99	
Us			B9	B9	B9	B9	C15	C15	C15	C15	C16	C16	E99	
Us				B9	B9	B9	B9	C15	C15	C15	C16	C16	E99	
Us						B9	B9	B9	C15	C15	C15	C16	C16	E99
Us						B9	B9	B9	C15	C15	C15	C16	C16	E99
Rs			B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	E99	
Rs			B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	E99	
Rs			B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	E99
Rs			B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	E99
Rs			B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	B9	E99
Bk			B9	B9	B9	B9	B9	B9						
Bk							B9	B9						

7 Hydrologisches Monitoring und Maßnahmen-Umsetzungen 2023

Da das Untersuchungsintervall für den Indikator Hydrologie laut LIFE-Antrag alle 24 Monate zu erfolgen hat, wird für das Jahr 2023 aus personellen Gründen auf eine detaillierte Auswertung verzichtet. Die Auswertung der Pegelraten in den Poldern erfolgt für das Jahr 2023 zusammen mit den Daten aus dem Jahr 2024 im Monitoringbericht 2024.

Nachfolgend wird eine knappe Zusammenfassung des hydrologischen Monitorings in den Poldern sowie die Umsetzung hydrologischer Maßnahmen im Jahr 2023 vorgestellt.

Zusammenfassung Hydrologisches Monitoring Polderflächen 2023

Durch die Teilnahme der Landwirte am neuen AUKM-Förderprogramm „Moorschonende Wasserhaltung“ (Beginn Förderperiode 2023) im Polder Bugewitz konnten die Wasserstände auch 2023 in der Brutsaison zusätzlich stabilisiert werden. Dabei wurden die Wasserstände im gesamten Polder Bugewitz ganzjährig auf -30 cm unter Flur gehalten.

Im Polder Mönkebude wurden die Wasserstände ebenfalls auf freiwilliger Basis der Landwirte stabilisiert. An dem AUKM-Programm „Moorschonende Wasserhaltung“ wurde nicht teilgenommen, jedoch wurden die Wasserstände im Winter bis zum Ende des Frühjahrs/Beginn Sommer auf -30 cm unter Flur stabilisiert und ab Sommer auf -50 cm unter Flur gehalten. Dabei fielen höher liegende Flächen raus. In den Sommermonaten fand eine aktive Zuwässerung auf -10 cm unter Flur statt. Dieser Überstautest sollte aufzeigen, inwieweit vorhandenen Flutmulden mit Wasser befüllt werden können (siehe hierzu nächstes Kapitel).

Es wurden, wie in den Vorjahren, Solarpumpen in den Poldern Bugewitz und Mönkebude, zur Schaffung von Nahrungshabitaten durch oberflächige Beregnung, aufgebaut. Die Vorteilsfläche pro Polder betrug 1-2 ha.

Im Polder Rosenhagen wurden die Wasserstände durch das Förderprogramm „Moorschonende Wasserhaltung“ weiterhin im Bereich Rosenhagen Nord wie in den Jahren zuvor stabilisiert. Dabei wurden die Wasserstände auf 10 cm unter Flur gehalten. Der Großteil des Polders Rosenhagen hatte deutlich geringere Wasserstände, da hier das AUKM-Förderprogramm „Moorschonende Wasserhaltung“ oder auch eine freiwillige Stabilisierung der Wasserstände nicht zum Tragen gekommen ist. Es besteht die Hoffnung durch die weitere Flächenverfügbarmachung weitere Bereiche in den kommenden Jahren hydrologisch optimieren zu können.

Optimierung der Hydrologie 2023

Im Bereich Hydrologischer Umsetzungen wurde im Polder Mönkebude im Jahr 2022 eine Flutmulde von 20 m angelegt, mit einer bereits bestehenden Flutmulde verbunden und über ein Knickrohr an einen benachbarten Graben angeschlossen (Action C1, Abbildung 19). Im Juni wurde ein Überstautest durchgeführt. Dabei wurden die Gräben im gesamten Polder so hoch angestaut (auf 10 cm unter Flur/Geländeoberkante), dass das Wasser über die Grabenschulter hinaus sowie über das Knickrohr in die Flutmulde und gesamte Flächen laufen konnte. Aus Wiesenbrüttersicht ein voller Erfolg. Damit wurde ein Nahrungshabitat aus großflächig nassen und auch trockenen Bereichen geschaffen (Abbildung 18), welches durch die Altvögel mit Ihren Küken in hoher Anzahl aufgesucht wurde.



Abbildung 18 Fläche nach Überstautest, Polder Mönkebude Juni 2023



Abbildung 19 Hoch angestauter Graben durch Überstautest und Einlauf Wasser in Knickrohr, Polder Mönkebude Juni 2023

Der Überstautest zeigte aber auch, dass das eingebaute Knickrohr nur bei solch hohen Wasserständen einen Effekt in der Fläche erzielen kann. Und diese Wasserstände sind zu hoch für den örtlichen Landwirt und auch den Wasser- und Bodenverband. Negative Auswirkungen waren das Aufsuchen von sehr nassen Bereichen entlang der Gräben zum Trinken und dadurch Zertrampeln dieser Bereiche durch die Rinder. In der Folge entwickelten sich durch Kot verunreinigte Trinkbereiche sowie tiefe Löcher, in denen die Rinder stecken blieben und welche mit landwirtschaftlichen Geräten zur Zaunfreimahd und Pflegemahd nicht mehr befahren werden konnten. Der WBV äußerte die Gefahr einer nicht ausreichend zu gewährleistenden Ortsentwässerung bei solch hohen Wasserständen, sollte zeitgleich ein Starkregenereignis erfolgen.

Weitere Vermessungen der Fläche für zusätzliche Knickrohre zum Anschluss an vorhandene Flutmulden ergaben, dass ähnlich hohe Wasserstände nötig wären. Zwar wären diese Überstauphasen im Hochsommer und eher von kurzer Dauer (während der Kükenaufzucht), doch erteilten hierzu der WBV sowie der Landwirt eine Absage. Für eine weiterhin erfolgreiche und gute Zusammenarbeit mit dem WBV und örtlichen Landwirten sollen diese Flächen und Flutmulden im Sommer nun über Solarpumpen mit ausreichend Wasser versorgt werden. Dies ermöglicht eine örtlich begrenzte Zuwässerung, ohne alle Gräben im gesamten Polder auf ein sehr hohes Niveau anstauen zu müssen.

Ein weiterer Probestau sollte im Bereich der zukünftig arrondierten Tauschfläche (sog. „Mückenwinkel“) im **Polder Rosenhagen** erfolgen, um notwendige Zuwässerungs- und Anstauoptionen zu evaluieren (Action C1, Abbildung 20). In diesem Atemzug wurde durch den zuständigen WBV ein Durchlass im Bereich einer Überfahrt erneuert, da die Durchlässigkeit nicht mehr gegeben war. Dieser Durchlass wurde für den Probestau geschlossen (Abbildung 21). Durch den trockenen Sommer war jedoch nicht genügend Wasser für den Probestau vorhanden, so dass hier die Anschaffung einer Solarpumpe in Planung ist (Abbildung 22). Weitere Möglichkeiten einer Zuwässerung sowie des Baus von Stauanlagen wurde mit dem WBV Peenetal erörtert. Ein Stau soll in diesem Bereich im Jahr 2024 ertüchtigt werden, um Wasser im Bereich der Vorteilsfläche „Mückenwinkel“ zu halten.

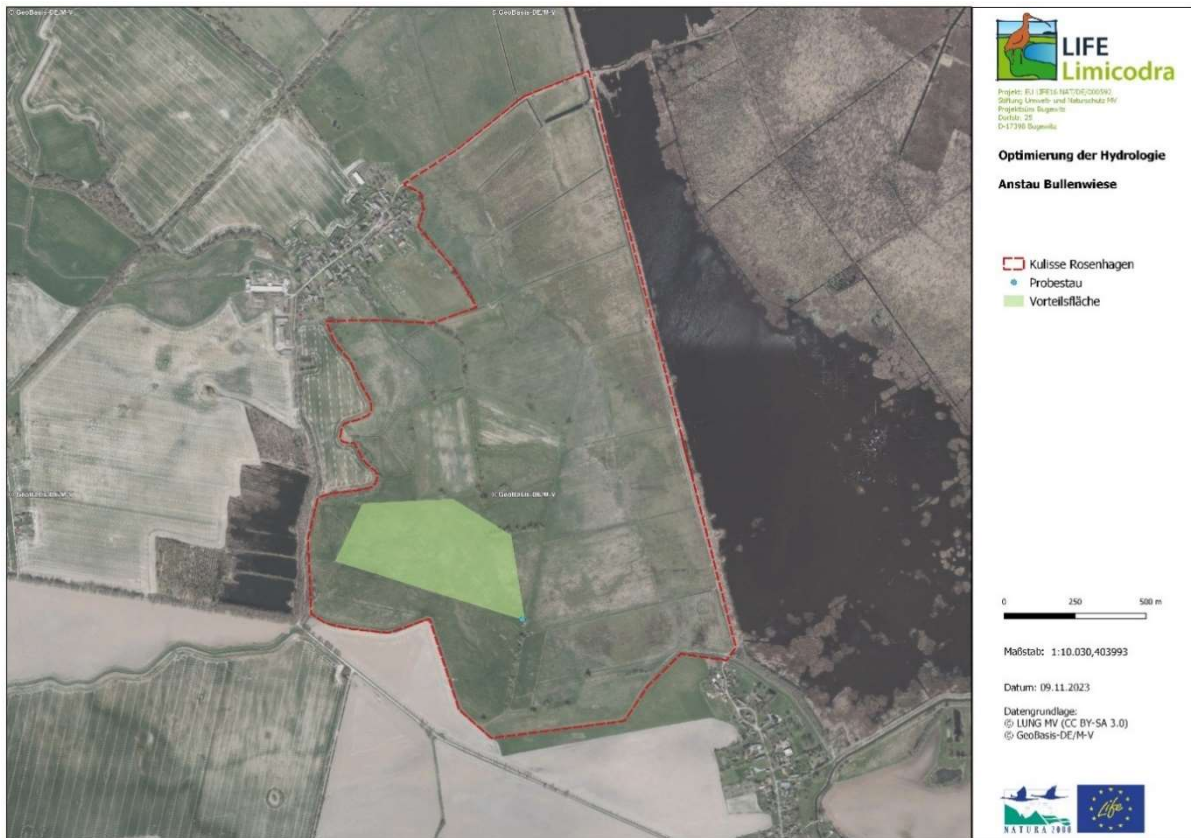


Abbildung 20 Polder Rosenhagen, Stautest Vorteilsfläche "Mückenwinkel"



Abbildung 21 Polder Rosenhagen, Geschlossener Durchlass für Probestau, 25.08.2023



Abbildung 22 Polder Rosenhagen, Geschlossener Durchlass für Probestau, Wassermenge im Graben unzureichend, 25.08.2023

In den Poldern Bugewitz und Mönkebude wurde wieder jeweils eine solarbetriebene Pumpe aufgebaut, um oberflächige Vernässungen und damit eine erhöhte Attraktivität und Nahrungshabitate für die Zielarten zu schaffen (Action C1). Diese wurden erneut sehr gut angenommen, so dass sich viele

Individuen dort zur Nahrungsaufnahme und zur Gefiederpflege aufhielten. Gerade in den sehr langen trockenen Phasen dieses Frühjahr und diesen Sommer konnte so ausreichend Wasser in die Flächen gebracht werden. Die Solarpumpen werden fester Bestandteil der jährlichen Maßnahmen in den Polderflächen.

Fortlaufend werden die Abflussbahnen und Priele in den Projektgebieten **Freesendorfer Wiesen** und **Großer Wotig** begutachtet. Stellenweise müssen diese ertüchtigt werden sowie neue Übergänge fürs Weidevieh geschaffen werden. Diese Evaluierungen und Arbeiten erfolgen fortlaufen, in enger Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsbetrieben vor Ort.

Die Arbeiten zu Prielertüchtigungen sowie neuen Übergänge für das Weidevieh auf dem **Struck** werden aktuell im Rahmen des Moorschutzprojektes der Landgesellschaft mbH MV durchgeführt (Action C1, C2). Die 13 Rohre für die Übergänge sowie die Litze (2400m) für den festen Weidezaun (Action C3), welcher den Mobilzaun des LIFE-Projektes ablöst, wird jedoch über das LIFE-Projekt finanziert.

8 Literaturverzeichnis

- COUWENBERG, J. A. (2008). *Entwicklung von Grundsätzen für eine Bewertung von Niedermooren hinsichtlich ihrer Klimarelevanz*. Greifswald: Studie im Auftrag des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern.
- Deutscher Wetterdienst. (2023). *Klimastatusbericht Deutschland Jahr 2022*. Geschäftsbereich Klima und Umwelt. Offenbach: DWD. Von www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html , <https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimastatusbericht/klimastatusbericht.html> abgerufen
- KOSKA, I. S. (2001). Vegetation als Komponente landschaftsökologischer Naturraumkennzeichnung. In M. J. SUCCOW, *Landschaftsökologische Moorkunde* (2. Auflage Ausg., S. 112-128). Stuttgart: Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung.
- WENDLING, U. (1995). Berechnung der Gras-Referenzverdunstung mit der FAO Penman-Monteith-Beziehung. In *Wasserwirtschaft* (S. 602-604).